

Seniorenunion besucht die Kreisstadt Pfarrkirchen

Die Veranstaltungsreihe der Seniorenunion Rottal-Inn "Wir lernen unsere Heimat kennen" wurde in Pfarrkirchen fortgesetzt. Bürgermeister Wolfgang Beißmann gab einen Überblick zu Wissenswertem über die Kreis-, Verwaltungs-, Behörden-, Schul- und Hochschulstadt an der Rott, begleitete die große Besuchergruppe bei einem Rundgang durch die Altstadt und stellte bei einer Rundfahrt mit dem Bus wichtige Gebäude, ansässige Firmen und Einrichtungen für die Bürger vor.

Im Saal des alten Rathauses gab das Stadtoberhaupt zunächst einen Überblick über die Kommune. Pfarrkirchen sei in den letzten zehn Jahren um 2000 Neubürger auf nunmehr 14300 Einwohner gewachsen. Diese einsteils erfreuliche Entwicklung bringe aber auch viele Herausforderungen für die Infrastruktur mit sich, denn diese müsse mitwachsen. Als Beispiele nannte Beißmann die Kindertagesstätten, Schulen und Freizeitangebote.

Die Stadt beschäftige derzeit 200 Bedienstete. Davon seien 60 in den Stadtwerken tätig. Besonders wichtig sei, dass diese ein Eigenbetrieb seien, bei dem alles in einer Hand sei. Die bei der Strom-, Wasser- und Gasversorgung erzielten Gewinne blieben als Wertschöpfung in der Stadt und könnten somit sozialisiert werden. Verluste in Bereichen wie dem Schwimmbad und beim Stadtbus könnten dadurch ausgeglichen werden. Eine große Bedeutung komme dem städtischen Bauhof zu, in dem auch eine Vielfalt an geschickten Handwerkern beschäftigt werde.

Pfarrkirchen habe drei Rathäuser. Bewusst habe man kein neues Rathaus am Stadtrand gebaut, sondern nutze wegen der Möglichkeit einer optimalen digitalen Vernetzung die bestehenden Gebäude. Im alten Rathaus sei das Touristikbüro untergebracht und es fänden Trauungen und Ausstellungen statt, im 1865 erbauten Rathaus eins befinde sich die innere Verwaltung, im Rathaus zwei - früher die Knabenschule - die gesamte Verwaltung für die Bürger. Einen breiten Raum seiner Ausführungen widmete der Stadtchef der Kinderbetreuung und den schulischen Einrichtungen. In den Kindertagesstätten würden ausreichend Betreuungsplätze angeboten. Für den gesetzlich vorgeschriebenen Ganztagsbetreuungsanspruch für rund 500 Grundschüler, den man ab dem Schuljahr 2026/27 aufbauen müsse, seien jetzt schon 280 Plätze vorgehalten und würden genutzt. Circa 50 Prozent sei der Migrationsanteil an der Grundschule, was neue bauliche Maßnahmen und einen hohen Förderbedarf erfordere. Das Schulgebäude und sämtliche Außenanlagen der Mittelschule würden derzeit mit einem Kostenaufwand von rund 25 Millionen Euro generalsaniert, weshalb ein Teil des Schulbetriebs in einer Modulanlage stattfinden müsse.

Ausdrücklich lobte Beißmann die gute Zusammenarbeit im Stadtrat und mit den Vereinen und Verbänden. Gut funktioniere auch die Ehrenamtstätigkeit, die von der Stadt finanziell und durch Leistungen des Bauhofs gefördert werde.

Pfarrkirchen biete für seine Bürger/innen auch ein vielfältiges Seniorenprogramm mit acht bis zehn Veranstaltungen im Jahr an. Als Bürgermeister und Mitglied des deutschen Städtetages fühle er sich in erster Linie den Menschen und nicht einer Partei verpflichtet.

Nach diesen Ausführungen führte Bürgermeister Beißmann die Gruppe durch die Innenstadt, vorbei am Wimmerross, der Stadtpfarrkirche, dem Erasmushaus und

dem Jugendzentrum. Über die innere Simbacher Straße erreichte man den Bahnhof und bestieg dort den Bus für die geplante Stadtrundfahrt. Bei dieser wies Beißmann auf viele Gebäude und Einrichtungen hin. Schwerpunkte waren das neue Gewerbegebiet Schellberg mit dem modernen Postverteilungszentrum, die erst seit einigen Monaten in der Stadt ansässige, mit 200 Mitarbeitern wichtige Firma ITD und die Holzwerke Pfarrkirchen, die als klassischer Holzweiterverarbeitungsbetrieb zu den zehn größten Deutschlands gehöre und derzeit auch ein Wärmekraftwerk errichte. Einen Halt legte man zwischen dem European Campus und dem Neubau der Berufsschule ein. Der vor zehn Jahren gegründete European Campus stelle mit derzeit über 1500 Studierenden aus aller Welt ein echtes Erfolgsmodell dar. Für die notwendige Erweiterung plane der Freistaat Bayern 108 Millionen Euro zu investieren. Das im Bau befindliche neue Berufsschulzentrum des Landkreises mit dem viergeschossigen Schulgebäude, vier Werkstattgebäuden und einem Logistikgebäude sei gedacht für 2200 Berufsschüler/innen. Den vielfach kritisierten hohen finanziellen Aufwand für den Komplex erklärte Beißmann an Hand von Beispielen mit den überdimensional gestiegenen Baukosten.

Letztes Ziel der Erkundungsfahrt war der städtische Bauhof, wo die Seniorinnen und Senioren von freundlichen Mitarbeitern mit einer Brotzeit und Getränken versorgt wurden. Der stellvertretende Vorsitzende der Seniorenunion Hans Heiß dankte Sigi Gruber für die Organisation der Infoveranstaltung und Bürgermeister Wolfgang Beißmann für seine umfassenden Erklärungen und die großzügige Bewirtung



Die Besuchergruppe der Seniorenunion Rottal-Inn mit Bürgermeister Wolfgang Beißmann zwischen den wieder aufgestellten Grashalmen.